

265

# Allgem. Verein der Carnevalsfreunde.

Sonntag den 15. Nov. 1896, Abends 8 Uhr 11 Min.

im Kaisersaale der Städt. Tonhalle

zur Feier der

Eröffnung der Carneval-Saison:

## Großes

# Carnevalistisches Concert

ausgeführt

von der Capelle des Westf. Mannen-Regts. Nr. 5

unter Leitung des

Königlichen Musikdirigenten Herrn Garling

und unter Mitwirkung

der gesammten Narrenschaar.





## Programm.

1. Büttenmarsch von Zerbe.
2. Ouverture zur Operette „Pique Dame“ von Suppé.
3. **Lied Nr. 1.** (Lob der Narrheit).
4. „Berliner Melodien-Ausstellung“, Potpourri von Thiele.
5. **Ausprache.**
6. **Lied Nr. 2.** (Damengruß, Schunkelwalzer.)
7. **Vortrag.**
8. „Türkische Schaarwache“ von Michaelis.

### **Pause.**

9. „Wintergarten-Sterne“, Walzer von Kersten.
10. **Lied Nr. 3.** (Düsseldorfer Radschläger.)
11. **Lied Nr. 4.** (Devisen.)
12. „Leute von Heute“, Potpourri von Zickoff.
13. **Lied Nr. 5.** (Den Philistern.)
14. Espanna-Walzer von Waldteufel.





## 1. Lob der Narrheit.

1. Herbei, du lust'ge Narrenschaar  
Herbei zum närr'schen Streben,  
Hanswurst, der Held ist wieder da,  
Erwacht zu neuem Leben. —  
Drum Jung und Alt, — Seid schnell bereit, —  
Denn ach zu bald — :: Entflieht die Zeit. ::
2. Die Narrheit ist des Lebens Kern,  
Sie ist der Stein der Weisen,  
Drum sammelt Euch im frohen Kreis,  
Um würdig sie zu preisen. —  
Beim Becherklang — Wird Narren leicht —  
Durch frohen Sang — :: Das Herz erweicht. ::
3. Wer könnt' noch länger traurig steh'n,  
Wer kann sich noch besinnen,  
Wer wollt' das neue Jahr denn nicht  
Mit Lust und Freud' beginnen! —  
Denn Bosheit, Hohn — Und Sorg' und Pein —  
Die sünden schon — :: Von selbst sich ein. ::
4. Drum, wer ein frohes Herz im Leib,  
Wer liebet Wein und Lieder,  
Ein Feind ist des Phittlerthums,  
Der laß sich bei uns nieder.  
Denn froher Sinn — :: Und munt'rer Wit —  
Deckt immerhin — :: Die Narrenmüt. ::
5. Sie ziert manch silberweißes Haupt  
Und manchen kahlen Scheitel;  
Sie deckt der Armuth Blößen zu,  
Wie auch den vollsten Beutel.  
Denn wer sie trägt, — Der dünkt sich reich —  
Wenn man ihn fragt, — :: Dem Krösus gleich. ::
6. Die Frauen sind der Narrheit hold,  
Weil sie der Freuden Quelle;  
Des Narren Herz ist immer rein,  
Sein Kopf stets klar und helle.  
Den Herrn vom Zopf — Dem Muckerthum —  
Ist's stets im Kopf — :: Ganz trüb und dumm. ::



## 2. Damengruß.

Mel.: Feen-Walzer.

Willkommen, Ihr edle Frauen,  
Ihr lieblichen Mägdelein,  
Ihr kommt ja um zu schauen,  
Wollt mit uns närrisch sein.  
Wenn Eure Augen blitzen,  
Der Mund so schelmisch lacht,  
Vertauscht der Narr die Mütze  
Mit keiner Erdenmacht.

Ja weiß' und klug (Schunkeln).  
Ist jedes Narren Wahl,  
Seht uns're Närrinn'  
Im großen Kaisersaal.

Wir wollen vor Narrheit trunken  
Und trunken von Liebe sein,  
Wir wollen recht fröhlich schunkeln

Uns echter Narrheit freu'n.  
Es spricht zum Mann das Weibchen:  
Fastnacht an Deiner Seit' —  
Verzicht auf's Spizenhäubchen  
Und auf's versprochene Kleid.

Der Fastnachtszug, (Schunkeln).  
In Düsseldorf am Rhein,  
Muß glänzend und prächtig,  
Muß uns'rer würdig sein.

Wo solche Herzen schlagen  
In edler Närrinn' Brust,  
Da giebt's nur frisches Wagen  
Ist Narre sein, Genuß.  
Wenn Gelder auch noch fehlen  
Sie ist uns zugethan,  
Sie weiß ihn zu befeelen  
Und zeichnen muß der Mann.

Denn so wie sie, (Schunkeln).  
Hinreißend anmuthsvoll,  
Macht sie den Griesgram  
Am Ende auch noch toll.

Darum Fasching am Rheine,  
Am fröhlichen Düsseldorfstrand',  
Dir reichen im Vereine  
Närrin und Narr die Hand.  
Nun, auf von Eurem Sitze,  
Die Gläser hoch empor  
O, schwenkt die Schellenmütze  
Und rufet laut im Chor:

Hoch uns're Frau'n, (Schunkeln).  
Die lieblichen Mägdelein,  
Euch verspricht der Narre  
Ewig treu zu sein.

Hoch! Hoch! Hoch! (Nur die Narren).

Ernst Hagemann.



### 3. Düsseldorfer Radschläger.

Musik von Chr. Harfing.



Immer lustig mit Gelau  
Machen wir am Tag Kadau,  
Angerückt kommt Morgens früh  
Die Radschläger-Compagnie. —

(Musiknachspiel.)

Auf dem Kopfe keinen Hut —  
(Musiknachspiel.)

In den Adern frisches Blut —  
(Musiknachspiel.)

Braun gebrannt das Angesicht,  
Schuh' und Stiefel giebt es nicht!  
Ja Kad, ja Kad, ja Kad, Kad, Kad —

(Musiknachspiel.)

Radschläger werden wir genannt,  
In Düsseldorf von je bekannt,  
Wir sind 'ne Specialität,  
Die ihr Geschäft versteht!  
Herr schenk mir'n Penning,  
Macht Euch parat,  
Herr schenk mir'n Penning,  
Wir schlagen Kad!  
Krrrrrrrrrrrrrad!  
Krrrrrrrrrrrrrad!

Junge Damen und auch Herrn,  
Jeder Fremde sieht uns gern.  
Kommt die hohe Polizei,  
Schlagen wir das Kad vorbei —  
Weil wir flinker noch als sie —  
Kriegen aber sie uns nie —  
Wenn die Bux auch dabei plagt,  
Denn sonst wären wir verragt! —  
Ja Kad &c.

Drum so lang die Welt besteht  
Unsre Zunft zu Grund nicht geht.  
Heimlich jeder reiche Mann  
Schlägt sein Kad wo er nur kann. —  
Zahlt der Märker viel dafür —  
Sei's beim Wein, beim Sect, beim  
Bier —

Aber der Radschlagverein  
Sammelt dafür Märker ein!  
Ja Kad &c.

(S. de Paula)





## 4. Devisen.

Melodie: Kölsch Fiackerlied.

**Koche mit Gas!** so lautet die Devise,  
Die jüngst erscholl wohl durch die ganze Welt,  
Und Hurrah hoch! rief uns're Magd, die Liese,  
Der diese Neuerung gar sehr gefällt.

Mein lieber Heinrich,  
Nun komm und freue Dich,  
Der Kohleneimer existirt nicht mehr!  
Lev Jöngke paß ens ob,  
Kohle hole mir nit mieh rop,  
Alles wöht mit Gas gekocht,  
Der Dse wöht nit mieh gestocht!  
Krieg' kem schwazze Fingere mieh,  
Mach mich immer staats wie nie,  
On wenn et Sonndag es  
Jöcke mir no Obercaffel, treffen ons beim Chreß!  
Tralalalalala 2c. 2c.

**Wäsche mit Luft!** ist heute die Parole,  
Und Allen ist ja wohl schon längst bekannt:  
Kochst Du mit Gas, so brauchst Du keine Kohle,  
Wäschst Du mit Luft, giebt's keine nasse Hand!

Der ganze Mägdeslor  
Der war sofort ganz Ohr,  
Als man ihm diese Neuheit überbracht!  
Hör', Stinke, säht Marie,  
Wäsche bruche mir nit mieh,  
Alles mäht allein die Luft,  
Fott der ganze Seifeduft.  
Fingere wähd nit mieh wund,  
Dat mäht uns die Herrschaft kund,  
Stont nit mieh an die Bütt,  
Trage jeh Glassee on störe ons nit an die Lütt!  
Tralalalalalala 2c. 2c.

**Schmücke Dein Heim!** so kann man häufig lesen  
Nimmt eine Zeitschrift man ja nur zur Hand,  
Und eine Freude ist es ja gewesen,  
Als man das erste Glasbild wohl erfand.

Im Zimmer, im Salon,  
So will's der gute Ton,  
Werden die Fenster mit den Bildern verziert!

Ob ärm, ob reiche Mann,  
Alle woll'n son Bildche han,  
Rentner oder Kingcadett,  
Alle finge die Bildche nett;  
Tring sogar ob finge Stof  
Hätt dovon die schönste Prof,  
Alle beide Fenster voll,

Süht der ganze Dag dohin, et es jo rein zu doll!  
Tralalalalala 2c. 2c.

Ein Zuckerbäcker der die schlechten Zeiten  
Wohl sehr empfand, der wußte plötzlich Rath,  
Wie er wohl alle seine Süßigkeiten  
Schnell an den rechten Mann zu bringen hat.  
Weil in dem ganzen Land  
Devisen man erfand.

Schrieb er mit großen Lettern an sein Haus:

**Bersüß' Dein Leben** schön:

Jo dat woren schöne Tön.  
Karmelle esse früh on spät,  
Dat Madammchen on die Mäd,  
Der kleenste Krott, der älste Mann,  
Wollen all' jet Läkersch han,  
Löttsche nun der ganze Dag,

Am Karmell on Brod herum, et es en wahre Plag.

Tralalalalala 2c. 2c.

(Arthur Sanffen.)



## 5. Den Philistern.

Wedder-Melodie.

Soll der Fasching sich gestalten,  
Und der Frohsinn wohl gedeih'n,  
Muß die edle Narrheit walten,  
Führerin uns Narren sein.  
Sei's im sorgenvollen Leben,  
Sei's in Scherzen, leicht beschwingt;  
Nur die Narrheit kann erheben,  
Und was sie beschützt, gelingt.

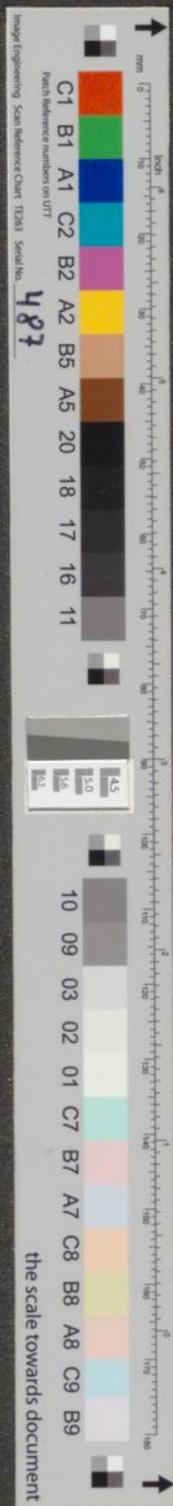
Kommt Philister, kommt nur kosten  
Von dem Kelch der Narrethei!  
Wenn das Herz nicht soll verrosten,  
Laßt den Griesgram, kommt herbei.  
Da, wo wahre Narrheit waltet,  
Da erblüht Humor, dein Reich,  
Und gestaltet und entfaltet  
Zubel, Lust und Freud' zugleich.

Daß das Werk den Fasching kröne,  
Bauen wir am Narrenreich.  
Unsre Waffe sei das Schöne  
Unser Wiß der Waffe gleich,  
Allen wohl und Niemand wehe  
Sei die Losung, sei's Panier,  
Narren haltet auf der Höhe  
Unsres Landes Sitt' und Zier!

Drum, Philister, laßt das Bellen,  
Tretet ein in uns're Reih'n;  
Schwenkt die Kappe und die Schellen,  
Kommt, mit uns euch zu erfreun!  
Wenn vorbei die heit're Stunde,  
Kehrt zurück zur lieben Frau,  
Küßt auf Liebchens Rosenmunde  
Mit Humor leiß' ein — Helau!

(Simonis.)





# hilistern.

elodie.  
 ch gestalten,  
 wohl gedeih'n,  
 eit walten,  
 n fein.  
 n Leben,  
 leicht beschwingt;  
 nn erheben,  
 t, gelingt.

mmt nur kosten  
 Narrethei!  
 ht soll verrosten,  
 , kommt herbei.  
 heit waltet,  
 dein Reich,  
 aufaltet  
 und' zugleich.

Fasching kröne,  
 enreich.  
 Schöne  
 fe gleich,  
 mand wehe  
 s Panier,  
 er Höhe  
 und Zier!

st das Vellen,  
 Reih'n;  
 und die Schellen,  
 ch zu erfreun!  
 it're Stunde,  
 ben Frau,  
 Rosenmunde  
 t — Helau!

(Simonis.)

